

Geschäftsbericht 2006

Fortis Banque Luxembourg

Société anonyme, 50, avenue J.F. Kennedy L-2951 Luxembourg R.C.S. Luxembourg B 6481



Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	5
Organe der Bank	6
Mitteilung der Vorsitzenden	11
Lagebericht des Verwaltungsrates	13
Konzernlagebericht	15
Lagebericht	27
Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr	31
Bericht des Abschlussprüfers	32
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006	34
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006	35
Konzern-Eigenkapitalspiegel	36
Konzern-Kapitalflussrechnung	37
Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr	187
Bilanz zum 31. Dezember 2006	188
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2006	190
Contact Center und Zweigstellennetz	191
Tochtergesellschaften, Beteiligungen, Business Center und weitere Fortis-Gesellschaften in Luxemburg	193



Kennzahlen

EUR (Mio.)	2006	2005	%
Konzernabschluss (IFRS)			
Bilanzsumme	52.120,1	44.154,9	18,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.336,6	27.910,0	23,0%
Eigenmittel entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften	3.811,8	3.811,6	0,0%
Forderungen gegenüber Kunden	20.520,2	16.585,6	23,7%
Nettobankergebnis	1.303,6	1.057,3	23,3%
Allgemeiner Aufwand	-509,0	-470,1	8,3%
Nettoergebnis (Konzernanteil)	672,2	464,8	44,6%

Ratings (März 2007)	Moody's	Standard & Poor's	Fitch IBCA
Kurzfristig	P-1	A-1+	F1+
Langfristig	Aaa	AA-	AA-
Finanzkraft	B		A/B

Organe der Bank

Verwaltungsrat

Jean Meyer,
Doktor der Rechtswissenschaften, Anwalt, Oberanven,
Vorsitzender

Gilbert Mittler,
Chief Financial Officer von Fortis, Brüssel,
stellvertretender Vorsitzender

Carlo Thill,
Vorstandsvorsitzender, Leudelange,
Verwaltungsratsmitglied

Paul Meyers,
Doktor der Rechtswissenschaften, Luxemburg,
Verwaltungsratsmitglied

Michel Wurth,
Wirtschaftswissenschaftler, Luxemburg,
Verwaltungsratsmitglied

Joseph Kinsch,
Verwaltungsratsvorsitzender
von ARCELOR MITTAL, Luxemburg,
Verwaltungsratsmitglied

SKH Prinz Guillaume von Luxemburg,
Luxemburg, Verwaltungsratsmitglied

Jean-Claude Gilbertz,
Belegschaftsvertreter, Olm,
Verwaltungsratsmitglied

Fernand Gales,
Belegschaftsvertreter, Dudelange,
Verwaltungsratsmitglied

Norbert Roos,
Belegschaftsvertreter, Rodange,
Verwaltungsratsmitglied

Gabriel Di Letizia,
Belegschaftsvertreter, Bergem,
Verwaltungsratsmitglied

Corinne Ludes,
Belegschaftsvertreterin, Dudelange,
Verwaltungsratsmitglied

Christian Schaack,
Vorstandsmitglied, Canach,
Verwaltungsratsmitglied

Joop Feilzer,
Vorstandsmitglied von Fortis, Brüssel,
Verwaltungsratsmitglied (bis 6. April 2006)

Robert Scharfe,
Vorstandsmitglied, Niederanven,
Verwaltungsratsmitglied

Camille Fohl,
Vorstandsmitglied, Garnich,
Verwaltungsratsmitglied

Marc-Yves Blanpain,
Verwaltungsratsvorsitzender von Fortis Banque (Suisse) S.A.,
Brüssel, Verwaltungsratsmitglied (bis 31. Dezember 2006)

Jacques Godet,
General Manager Group Services, Technology Operations &
Process Services von Fortis Bank, Brüssel,
Verwaltungsratsmitglied

Marc Munro,
Belegschaftsvertreter, Mensdorf,
Verwaltungsratsmitglied

Michel van Pée,
Counsel to the Chairman of Fortis, Brüssel,
Verwaltungsratsmitglied

Claude Heirend,
Belegschaftsvertreter, Junglinster,
Verwaltungsratsmitglied

Albert Conter,
Belegschaftsvertreter, Arlon,
Verwaltungsratsmitglied (bis 6. April 2006 und seit 30. Mai 2006)

Verwaltungsrat

Daniël van Woensel,
Ehrenvorsitzender des *Institute of Banking Auditors*, Schilde,
Verwaltungsratsmitglied (seit 6. April 2006)

Pierre Gramagna,
Doktor der Wirtschaftswissenschaften, Esch/Alzette,
Verwaltungsratsmitglied (seit 6. April 2006)

Arno Schleich,
Ehrenvorsitzender des *Institut des Réviseurs
d'Entreprises Luxembourg*, Roodt/Syr,
Verwaltungsratsmitglied (seit 6. April 2006)

Jean Majerus,
Belegschaftsvertreter, Enscherange,
Verwaltungsratsmitglied (von 7. April bis 29. Mai 2006)

Ehrenvorsitzende

Georges Arendt,
Doktor der Rechtswissenschaften, Luxemburg

Marcel Mart,
Präsident des Rechnungshofes der Europäischen
Gemeinschaften a.D., Luxemburg

Ehrenvizevorsitzende

Xavier Malou,
Ehrenverwaltungsratsmitglied der Generale Bank, Brüssel

Ferdinand Chaffart,
Ehrenvorstandsvorsitzender der Generale Bank, Brüssel

Revisions- und Compliance-Ausschuss

Jean Meyer, Verwaltungsratsvorsitzender,
Vorsitzender

Michel Wurth, Verwaltungsratsmitglied,
Mitglied (bis 14. September 2006)

Marc-Yves Blanpain, Verwaltungsratsmitglied,
Mitglied (bis 31. Dezember 2006)

Michel van Pée, Verwaltungsratsmitglied,
Mitglied

Arno Schleich, Verwaltungsratsmitglied,
Mitglied (seit 14. September 2006)

Daniël van Woensel, Verwaltungsratsmitglied,
Mitglied (seit 14. September 2006)

Externer Abschlussprüfer

KPMG Audit S.à r.l.
Réviseurs d'entreprises

Vorstand

Carlo Thill,
Vorsitzender

Robert Scharfe,
Mitglied

Camille Fohl,
Mitglied

Christian Schaack,
Mitglied (seit 1. Januar 2007)

Marc Lenert,
Mitglied

Thierry Schuman,
Mitglied



Von links nach rechts, von hinten nach vorne: Thierry Schuman (Vorstandsmitglied), Christian Schaack (Vorstandsmitglied), Marc Lenert (Vorstandsmitglied), Camille Fohl (Vorstandsmitglied), Carlo Thill (Vorstandsvorsitzender) und Robert Scharfe (Vorstandsmitglied)

Geschäftsführung von Fortis Banque Luxembourg

Retail Banking Luxembourg

Kik Schneider

Commercial & Private Banking

Jean Everard
Commercial Banking Luxembourg
& Großregion

Jean Pfeiffenschneider
Private Banking Luxembourg

Karin Schintgen

Merchant Banking

Jean Thill
Global Markets

Wolfgang Grohsjean
Corporate & Institutional Banking

Bernard Tancre
Prime Fund Solutions

Anthony Smith-Meyer
Compliance Group Merchant Banking

Steuern

Francis Neu

Recht

Patrick Gregorius

ALM/Risk Management

Alfons Kirchen

Revision

Marc Olinger
Innenrevision

Jean-Luc Gavray
Fortis Audit Services

Compliance

Marco Heintz

Kredite

Pierre Weins

Facility Management

Roby Thill

Information Systems & Technology

Michel Dauphin

Operations

Jean-Marie Moes
Securities Handling

Patrick Lamhene
Payments

Annemarie Jung
Accounts, Customers and Channels

Marc Aguilar
Fortis Management Team Operations

Organisation

Bruno Ranieri

Performance Management,
Consolidation and Accounting

Carlo Lessel

Human Resources
and Professional Development

Christiane Deckenbrunnen

Generalsekretariat

Jean-Louis Margue
Generalsekretär

Pascal Massard
General Advisor

Geschäftsführung der wichtigsten konsolidierten Tochtergesellschaften

Fortis Banque Suisse
Yves Stein

Fortis Lease Group
Philippe Delva

SADE (Société Alsacienne de
Développement et d'Expansion)
Antoine Gilliot

Internaxx
Robert Glaesener
Manoj Narain



Mitteilung der Vorsitzenden

Eine solide Grundlage für unsere künftigen Ambitionen

Das Geschäftsjahr 2006 – das erste vollständige Jahr unter dem Namen Fortis Banque Luxembourg – kann aufgrund seiner Ergebnisse sicherlich als bemerkenswert und viel versprechend für die künftige Entwicklung der Bank bezeichnet werden.

Die Geschäftszahlen des Jahres 2006 wurden dabei durch eine Reihe positiver Faktoren begünstigt – wie insbesondere die Realisierung von Gewinnen bei der Veräußerung von Beteiligungen, das starke wirtschaftliche Wachstum sowie die günstige Entwicklung der Börsen – die einen wesentlichen Beitrag zum Rekordergebnis von mehr als 670 Millionen Euro leisteten.

In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass sämtliche Aktivitäten der Bank im Laufe des Berichtsjahres eine positive Entwicklung verzeichneten und alle Sparten der Bank somit über eine solide Grundlage für ihre künftigen Ambitionen verfügen.

Dank der Vorzüge der Fortis-Gruppe in Verbindung mit dem Sachverstand und dem Know-how der Mitarbeiter in Luxemburg wurde die Bank noch stärker und wettbewerbsfähiger und ist daher für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet.

Ein breites, umfassendes Angebot für unsere Kunden

Die Kunden vor Ort werden weiterhin über ein modernes Zweigstellennetz betreut, das von einem benutzerfreundlichen und leistungsfähigen WebBanking unterstützt wird. Die angebotenen Produkte und Serviceleistungen orientieren sich dabei an den Vorteilen und Möglichkeiten, die eine erstklassige europäische Finanzgruppe bietet und decken sowohl die klassischen Bankbereiche als auch die Bereiche Versicherungen, Asset Management, Trust, Leasing und Factoring ab.

Damit wird nicht nur den Privatkunden, sondern auch den Selbständigen, den Unternehmen sowie den institutionellen Kunden das breiteste Angebot auf dem luxemburgischen Markt zur Verfügung gestellt.

Die Unternehmen vor Ort haben über das Netzwerk von Business Centern von Fortis ständig Zugriff auf die Fachkenntnisse von Spezialisten in mehr als 125 Geschäftszentren in etwa 20 Ländern in Europa.

Die Bank hat damit zur Schaffung eines wahren integrierten Wirtschaftsraums in Europa beigetragen und begleitet eine steigende Anzahl von Unternehmen bei überregionalen und internationalen Projekten außerhalb des einheimischen Marktes.

Der Trading Room der Bank, mit seinen hoch spezialisierten Aktivitätsbereichen, ist der vollständigste am Finanzplatz Luxemburg, sowohl aufgrund der Mehrsprachigkeit seiner Mitarbeiter als auch aufgrund der umfassenden Produktpalette, die angeboten werden kann.

Die Verbindung dieser unterschiedlichen Vorteile und Trümpfe hat es der Bank ermöglicht, nicht nur nahezu alle luxemburgischen Großunternehmen zu betreuen, sondern auch fast alle großen Corporates des DAX.

Eine Zukunft mit sozialer Verantwortung

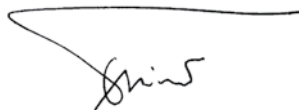
Die Auswirkungen und Entwicklungskosten von bestimmten Mega-Projekten wie Basel II oder MiFID wurden weitgehend innerhalb der Gruppe verteilt und somit konnte die Bank Eigenmittel zur Finanzierung der Investitionen ihrer Sparten und Tochtergesellschaften bereitstellen und ihren Kunden innovative Lösungen mit einem guten Preis-Leistungsverhältnis anbieten.

Die besonderen Bemühungen der Bank und ihrer Mitarbeiter wurden erneut durch die Verleihung der Auszeichnung „Best Bank in Luxembourg“ belohnt. Dieser Preis erfüllt uns mit Stolz und wir betrachten ihn als Ansporn im Hinblick auf unsere künftigen Vorhaben.

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Gruppe hat die Bank sich eindeutig für Nachhaltigkeit entschieden; sie möchte nicht um jeden Preis wachsen, sondern ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und Ziele über das Streben nach einem schnellem Gewinn hinaus angehen.

Mit diesem wahren Generationenvertrag glaubt die Bank, dass sie die richtige Einstellung und den richtigen Weg für ihre eigene Zukunft und die Zukunft ihrer Mitarbeiter verfolgt.

Carlo Thill
Vorstandsvorsitzender



Jean Meyer
Verwaltungsratsvorsitzender



Carlo Thill, Vorstandsvorsitzender und Jean Meyer, Verwaltungsratsvorsitzender

Lagebericht des Verwaltungsrates



Konzernlagebericht

Der Konzernabschluss der Fortis Banque Luxembourg S.A. („die Bank“) wurde erstmals in Übereinstimmung mit IFRS (*International Financial Reporting Standards*), entsprechend den Bestimmungen der Europäischen Union, erstellt. Die Akquisitionen, Gründungen und Veräußerungen von Tochtergesellschaften im Laufe des Geschäftsjahres hatten keinen wesentlichen Einfluss auf das Nettoergebnis (Konzernanteil) der Bank.

Bilanz

Die *Bilanzsumme* belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 52,1 Mrd. EUR, entsprechend einem Anstieg von 18% im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres.

Auf der Aktivseite der Bilanz ist dieser Anstieg einerseits auf die Erhöhung der *Forderungen gegenüber Banken* um 3,9 Mrd. EUR aufgrund einer im Laufe des Ge-

schäftsjahres vorgenommenen Finanzierung im Rahmen einer finanziellen Strukturierungstransaktion zurückzuführen.

Andererseits sind die *Forderungen gegenüber Kunden* um 3,9 Mrd. EUR oder 23,7% gestiegen. Dies ist sowohl das Ergebnis der erfolgreichen Wachstumsstrategie der Bank im Bereich Leasing sowie der günstigen Entwicklung der Hypothekarkredite und der Investitionsdarlehen an Selbständige sowie kleine und mittlere Unternehmen.

Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme in erster Linie auf die um 1,9 Mrd. EUR höheren *Verbindlichkeiten gegenüber Banken* zurückzuführen. Des Weiteren sind die *Verbindlichkeiten gegenüber Kunden* aufgrund einer finanziellen Strukturierungstransaktion sowie aufgrund der Entwicklung der Einlagen institutioneller Anleger um 5,7 Mrd. EUR gestiegen. Im Übrigen konnte die Bank ihre Emission von

US Commercial Paper erhöhen, was zu einem Anstieg der *verbrieften Verbindlichkeiten* um 0,7 Mrd. EUR führte.

Das *Eigenkapital (Konzernanteil)*, welches das *Nettoergebnis (Konzernanteil)* von 672,2 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2006 umfasst, liegt leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Verringerung des Eigenkapitals erklärt sich durch die Ausschüttung der jährlichen Dividende sowie einer Zwischendividende im Jahr 2006, wie auch durch die rückläufigen Neubewertungsrücklagen aufgrund der Veräußerung von Beteiligungen sowie der niedrigeren Börsenkurse der festverzinslichen Wertpapiere.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die *Nettozinserträge* verzeichnen einen leichten Anstieg von 2,3% im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die hohen Zuwachsraten an Kundenkrediten zurückzuführen, wohingegen die Margen unter Druck gerieten.

Die *Dividenden und sonstigen Anlageerträge* belaufen sich auf 63,7 Mio. EUR und liegen somit nahezu auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Der Anteil der Bank an den *Ergebnissen der equity-konsolidierten Unternehmen* verzeichnet einen Anstieg um 20,1 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der Ergebnisse von BIP Investment Partners S.A. und Fortis Investment Management S.A.

Die besseren konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie das erneute Anziehen der Börsen führten zu einem Anstieg um 47,5 Mio. EUR bzw. 17,9% bei den *Nettoerträgen aus Provisionszahlungen*, die unter anderem vom anhaltenden Kundener-



folg der Versicherungsprodukte sowie der Packages profitierten.

Der Posten *Ergebnis aus Anlagen*, welcher sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 162,5 Mio. EUR beläuft, enthält erhebliche Veräußerungsgewinne aufgrund der Umstrukturierung der Rückversicherungsaktivitäten der Fortis-Gruppe sowie der Veräußerung der Beteiligung der Bank an Arcelor.

Das Wechselkurergebnis sowie die Ergebnisse aus der Fair Value-Bewertung der Finanzaktiva und -passiva werden im Posten *Sonstige realisierte und nicht realisierte Gewinne/Verluste* erfasst, der im Vergleich zum Vorjahr um 26,5 Mio. EUR anstieg.

Das *Nettobankergebnis* beträgt für das Geschäftsjahr 2006 somit 1.303,6 Mio. EUR, entsprechend einem Anstieg von 246,3 Mio. EUR bzw. 23,3% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zuführungen zu *Wertberichtigungen* von Finanzaktiva belaufen sich 2006 auf 42,6 Mio. EUR gegenüber 41,8 Mio. EUR im Jahre 2005, was angesichts des Umfangs des Portfolios als normal gilt.

Der Anstieg der *allgemeinen Aufwendungen* um 38,9 Mio. EUR bzw. 8,3% ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Personalkosten sowie der sonstigen Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Die von der Bank gewährten Gehaltserhöhungen, die Integration neuer Gesellschaften sowie die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter um dem Ausbau der Aktivitäten Rechnung zu tragen, führten zu einem Anstieg der *Personalaufwendungen* um 17,6 Mio. EUR bzw. 6,8%.

Der Anstieg der *sonstigen Verwaltungsaufwendungen* um 19,6 Mio. EUR bzw.

12,4% ist in erster Linie das Ergebnis der Maßnahmen zur Ausweitung der Geschäftsaktivitäten sowie der Kosten in Zusammenhang mit den im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen Gesellschaften.

Das *Ergebnis vor Steuern* fiel 37,9% höher aus als im Vorjahr. Die *Steuerlast* blieb mit 79,5 Mio. EUR dennoch leicht unter dem Vorjahr aufgrund höherer steuerbefreiter Einkünfte sowie steuerbegünstigter Anlagen.

Das *Nettoergebnis (Konzernanteil)* für das Geschäftsjahr 2006 beläuft sich letztendlich auf 672,2 Mio. EUR, entsprechend einem Anstieg von 207,4 Mio. EUR bzw. 44,6% gegenüber dem Vorjahr.

Unter Ausklammerung der 2006 verbuchten außerordentlichen Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen liegt der Jahresüberschuss (Konzernanteil) des Geschäftsjahres bei 531,3 Mio. EUR, entsprechend einem Anstieg von 14,3% im Vergleich zum Vorjahr.

Management der Finanzrisiken

Die Politik der Bank in Bezug auf das Finanzrisikomanagement wird im Einzelnen in Erläuterung 7 des Anhangs zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 in diesem Geschäftsbericht beschrieben.

Die Geschäftsbereiche der Bank

Ein Jahr nach der Änderung der Firmierung in Fortis Banque Luxembourg profitiert die Bank zunehmend von dem zusätzlichen Potential, das sich aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer großen internationalen Gruppe ergibt.

Retail Banking

Im Bereich des Privatkundengeschäfts war das Jahr 2006 durch die Einführung der

luxemburgischen Quellensteuer und die Abschaffung der Vermögenssteuer für natürliche Personen geprägt. Die Bank führte in diesem Zusammenhang eine breit angelegte Informationskampagne durch, mit unter anderem einer Reihe von gut besuchten Informationsveranstaltungen.

Im ersten Quartal des Berichtsjahres führte die Bank im Bereich der Konsumentenkredite das neue Angebot *Consume* ein, das die *Daily Banking Packages* um die flexible Kreditlinie *Global Line* sowie eine *Global Protect*-Risikolebensversicherung erweitert. Darüber hinaus beinhaltet das Angebot eine permanente, wieder verwendbare Kreditlinie unter der Bezeichnung „*Réserve Privilège*“, die durch Rechtsberatung und eine *Service Line* der Bank ergänzt wird. Zusätzlich stehen persönliche Darlehen zur Verfügung, die in sechs Kategorien unterteilt werden: Auto Classic/Plus, Wohnung, Gesundheit, Freizeit und Familienfeiern. Dieses neue Konzept im Bereich der Konsumentenkredite ermöglicht den Kunden Zugriff auf eine breite Palette innovativer, einfacher und transparenter Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2006 konnte die Kreditfähigkeit insbesondere im Bereich der Immobilienkredite eine positive Entwicklung.

Dank intensiver Beziehungen zur Kundschaft vor Ort und im ständigen Bemühen, den Kunden Produkte mit hoher Wertschöpfung anzubieten, legten die Packages für Personal Banking-Kunden um 13% zu. Dieser Anstieg ist insbesondere das Ergebnis der Vermarktung von *Global Invest Comfort*, einem Verwaltungsmandat für Investmentfonds, bei dem die Kunden die Verwaltung ihres Portfolios Experten übertragen können.

Darüber hinaus erweiterte die Bank während des gesamten Jahres ihr Angebot an

strukturierten Produkten und führte 2006 insgesamt 13 Produkte ein.

Im Bereich der Selbständigen und kleinen Unternehmen wurde zum Ende des Geschäftsjahres, am 1. Oktober, ein spezielles Team für Angehörige der freien Berufe gebildet und ein auf diese Kunden abzielendes Angebot mit angepassten Konditionen sowie einer Berufshaftpflichtversicherung zusammengestellt. Mit Hilfe

dieses kompletten Serviceangebots, welches das Konzept der Allfinanz berücksichtigt und sowohl die beruflichen als auch die privaten Bedürfnisse der Kunden abdeckt, möchte die Bank ihre Position als Bank für Selbständige und Freiberufler weiter festigen. Als Ergebnis dieser Bemühungen konnte die Bank einen Anstieg um 22% bei der Vermarktung der All-in-One-Angebote *Global Pro* und *Global Pro+* verzeichnen.

Vor dem gleichen Hintergrund von *Cross and Deep Selling* hat die Bank ihre tägliche Präsenz in den verschiedenen Zielgruppensegmenten gefestigt und weiter ausgebaut. Zur Unterstützung dieser Vorgehensweise wurde ein *Call Center* errichtet, das zu einem wesentlichen Bindeglied im Vertriebsnetz der Bank heranwächst.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung ihrer kommerziellen Tätigkeit hat die Bank außerdem das *Contact Center* für ihre Kunden weiter ausgebaut und ihre Anstrengungen im Bereich der elektronischen Dokumentenverwaltung, des *Packaging* von kommerziellen Angeboten sowie der flexiblen Gebührengestaltung fortgesetzt.

Schließlich konnte das WebBanking um neue Funktionen erweitert werden, die einen erleichterten Zugang zu einem breiteren Angebot an Bankleistungen ermöglichen.

Im Bereich Allfinanz wurde das Geschäftsjahr 2006 durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt, welche die Vermarktung von Lebensversicherungsprodukten – insbesondere von fondsgebundenen Lebensversicherungen für nicht gebietsansässige Kunden – erschwerten. Indessen verzeichneten die Lebensversicherungsprodukte mit Sparanteil, die hauptsächlich der lokalen Kundschaft angeboten werden, eine positive Entwicklung gegenüber dem

Internaxx, der Online-Broker, setzt Wachstum fort

Das Geschäftsjahr 2006 war für Internaxx erneut durch hohe Zuwachsraten in Bezug auf Kunden und Geschäftstätigkeit geprägt. Dank gezielter Kampagnen im Internet, in der Presse und im Fernsehen konnte der Online-Broker seine Präsenz vor allem in Nachbarländern und im englischsprachigen Raum ausweiten. Die ausgezeichneten Geschäftsergebnisse von Internaxx im Jahr 2006 wurden durch den Markt wie bereits im Vorjahr mit der Auszeichnung *Best Offshore Broker* belohnt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden bedeutende Projekte umgesetzt, um das Angebot an Produkten und Serviceleistungen kontinuierlich zu erweitern und so die aktiven Kunden noch stärker zu binden. Zu den wesentlichen Entwicklungen gehörten die Einführung einer neuen Version der Handelsplattform für Derivate, die Bereitstellung von Finanzinformationen für die aktivsten Kunden sowie die Verbesserung der Abdeckung von Derivaten (neue Währungen und Terminkontrakte).

Die Prioritäten von Internaxx umfassen weiterhin den Ausbau der Kundschaft über gezielte Kampagnen sowie die Erweiterung des Angebots um die asiatischen Börsen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt ist die Stärkung der Kundenbindung durch die Einführung eines Systems für Kurs- und Nachrichten-Alarme.



Vorjahr, was das zunehmende Interesse der Kunden an dieser Art von Angeboten bestätigt. Im Rahmen der Erweiterung und Diversifizierung der Versicherungsaktivitäten hat die Bank im Übrigen erfolgreich mit der Vermarktung von speziellen Lösungen für Angehörige der freien Berufe begonnen. Dank eines kompletten und wettbewerbsfähigen Angebots, das in enger Abstimmung mit Fortis Luxembourg Assurances zusammengestellt wurde, bestätigte die Bank ihre Rolle als führendes Unternehmen im Bereich der Allfinanz am Finanzplatz Luxemburg.

Während des gesamten Jahres konnte die Bank zahlreiche Kunden im Rahmen von unterschiedlichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten begrüßen und unterstrich so das traditionell große Engagement der Bank und ihrer Zweigstellen im Wirtschafts- und Sozialbereich Luxemburgs.

Commercial & Private Banking

Die Strategie der Gruppe, die darauf ausgerichtet ist, die Aktivitäten von Commercial Banking und Private Banking unter Nutzung von Synergien weiter zu entwickeln und damit sowohl das Unternehmen als auch den Unternehmer zu betreuen, wird durch die erzielten Ergebnisse mehr als bestätigt.

Die Annäherung dieser zwei Geschäftsbereiche, die ihre eigenen Angebote und Vertriebsnetze beibehalten, ermöglicht es ihnen einerseits, anhand breiterer Fachkompetenzen im Bereich Serviceleistungen und Finanzlösungen ihre kommerziellen Beziehungen weiter zu vertiefen und auszubauen, und andererseits ihre jeweiligen Kundensegmente noch besser zu betreuen.

Commercial Banking

Der Geschäftsbereich Commercial Banking ist sowohl in Luxemburg als auch in

der Großregion über vier Business Center und über die Tochtergesellschaft SADE (Société Alsacienne de Développement et d'Expansion - SDR) tätig.

Traditionell im Dienste der einheimischen Wirtschaft – insbesondere aufgrund ihrer Fähigkeit, anspruchsvolle Kreditlösungen auch in größerem Umfang anzubieten – bleibt die Bank weiterhin führend im Bereich der luxemburgischen Firmenkundschaft.

Die Geschäftsstrategie der Bank, die durch eine proaktive und kundennahe Haltung unter Berücksichtigung der spezifischen und individuellen Bedürfnisse der Kunden geprägt ist, bildet die Grundlage für die kontinuierliche Stärkung ihrer Position als führende Bank für Firmenkunden. Um den Erwartungen dieses Kundensegments bestmöglich gerecht zu werden, hat die Bank eine breite Palette an Produkt- und Serviceleistungen, wie etwa elektronische Transaktionen, Fachbetreuung oder Hilfe bei Unternehmensgründung und -übertragung, entwickelt.

Als bevorzugter Partner der Unternehmen begleitet die Bank ihre Kunden mit einem

internationalen, integrierten Angebot an Beratungs- und Serviceleistungen in den Bereichen Verwaltung, Absicherung und Übertragung von Finanzaktiva im beruflichen und privaten Bereich.

In der Großregion, die sich zu einem regelrechten integrierten Wirtschaftsraum im Herzen Europas entwickelt hat, positioniert sich die Bank als führende Finanzinstitution. Über ihre vier Business Center in Luxemburg, Trier/Saarbrücken, Metz und Straßburg, die eine aktive Rolle im umfassenden europäischen Netz von über 125 Fortis Business Centern in derzeit 19 Ländern spielen, begleitet die Bank Firmenkunden sowohl bei ihren Aktivitäten im Inland als auch bei ihren überregionalen und internationalen Tätigkeiten.

Die Aktivitäten der Fortis Lease Group, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fortis Banque Luxembourg in der alle Leasing-Aktivitäten im Mobilen- und Immobilienbereich der Fortis-Gruppe zusammengefasst sind, entwickelten sich weiterhin äußerst dynamisch. Mit einer Präsenz in 15 Ländern und Aktiva von mehr als 10 Mrd. EUR gehört Fortis Lease zu den vier größten grenzüberschreitenden Leasing-Gesell-



schaften Europas. Fortis Lease Luxembourg ist der unumstrittene Marktführer auf dem luxemburgischen Leasing-Markt und bietet den Kunden innovative und individuell gestaltete Leasing-Produkte an, ebenso wie Fortis Commercial Finance, der nach wie vor einzige Anbieter von spezialisierten Factoring-Leistungen in Luxemburg.

Vor dem Hintergrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute (Basel II) werden Leasing- und Factoring-Leistungen immer mehr als eine interessante alternative Finanzierungsquelle mit hoher Wettbewerbsfähigkeit angesehen, so dass diese sich auch weiterhin stark entwickeln dürften.

Die SADE (Société Alsacienne de Développement et d'Expansion – SDR), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fortis Banque Luxembourg mit Sitz in Straßburg, setzte ihre traditionelle Rolle hinsichtlich der Begleitung von Unterneh-

men in den Bereichen Finanzierung sowie mittel- und langfristiger Darlehen und Einbringung von Eigenmitteln – insbesondere im Osten Frankreichs – fort und baute dabei die aktive Partnerschaft mit den regionalen Institutionen weiter aus. Die enge Zusammenarbeit mit den Business Centern in Straßburg und Metz sowie der Zugriff auf ein erweitertes Angebot an Bankprodukten versetzen die SADE in die Lage, sich im Wirtschaftsumfeld der Großregion als absolut innovativer, internationaler Partner zu positionieren.

Dank ihrer starken regionalen Verwurzelung und hohem Fachwissen in den verschiedenen Geschäftsbereichen erzielte die SADE-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 erneut ein herausragendes Ergebnis.

Private Banking

Obleich das Geschäftsjahr 2006 im Zeichen eines starken weltweiten Wachstums stand, war es dennoch kein ruhiges Jahr für die Anleger.

Wiederum *Best Bank* in Luxembourg

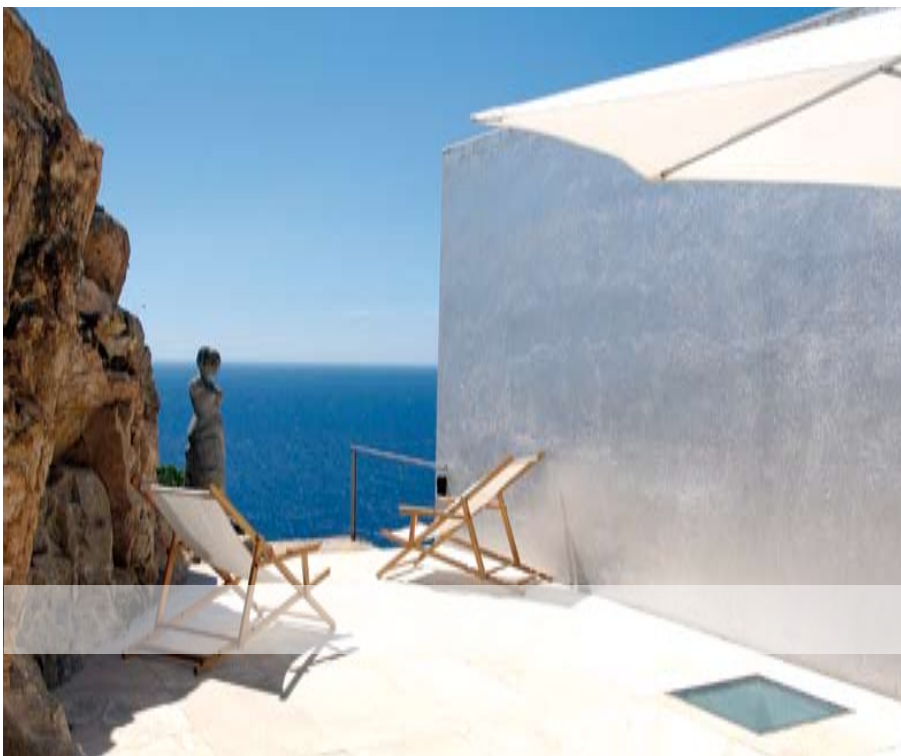
Die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der Bank werden regelmäßig durch die ihr verliehenen Auszeichnungen honoriert. So wurde Fortis Banque Luxembourg im Jahr 2006 erneut von den internationalen Finanzfachzeitschriften Euro-Money und Global Finance zur *Best Bank in Luxembourg* gewählt.

Private Banking Luxembourg

Der Bereich *Private Banking Luxembourg* umfasst die Private Banking-Aktivitäten des Centre Royal-Monterey in Luxemburg-Stadt und der vier Private Banking-Center in Clervaux, Ettelbruck, Luxembourg-Gare und Wiltz.

Mit der Unterstützung des internationalen Netzwerks der Fortis-Gruppe sowie der jeweiligen Kompetenzen der anderen Gesellschaften der Gruppe in Luxemburg, insbesondere Fortis Investments, Fortis Intertrust und Fortis Luxembourg Vie, bietet die Bank ihren Kunden einen unmittelbaren Zugriff auf eine breite Palette an maßgeschneiderten Serviceleistungen und Lösungen in den Bereichen Vermögenserhaltung, -optimierung und -übertragung.

Die seit dem 1. Januar 2006 geltenden Bestimmungen des luxemburgischen Steuerrechts, mit denen die Vermögenssteuer für Gebietsansässige abgeschafft und eine abgeltende Quellensteuer auf Zinserträge eingeführt wurde, haben das äußerst attraktive Steuerumfeld des Großherzogtums ergänzt. Vor diesem Hintergrund hat die Bank ein neues Angebot unter der Bezeichnung *Live in Luxembourg* zusammengestellt, mit dem sie Interes-



senten, die in Luxemburg wohnhaft werden möchten, einen umfassenden und maßgeschneiderten Service anbietet.

Neben den klassischen Anlageprodukten hat die Bank ihr Angebot an Produkten und Dienstleistungen um ein neues Vermögensverwaltungsangebot erweitert, das *Absolute Return*-Mandat. Es handelt sich hierbei um eine konservative Anlageform für Anleger, die zum einen unabhängig von den Schwankungen des Marktes stabile

Live in Luxembourg

Angesichts des attraktiven steuerlichen Umfelds hat der Geschäftsbereich Private Banking der Bank eine Serviceleistung entwickelt, um im Rahmen einer ganzheitlichen Vermögensverwaltung Unterstützung sowie individuelle Begleitung für Nicht-Gebietsansässige, die sich in Luxemburg niederlassen möchten, anzubieten. Dieser Service basiert auf einer eingehenden Analyse der persönlichen Situation des Kunden, einschließlich:

- Zugriff auf eine breite Informationsbasis über das Großherzogtum Luxemburg im Allgemeinen, das Bildungssystem, die Krankenversicherung, luxemburgisches Steuerrecht, Immobilien in Luxemburg sowie die veraltungstechnischen Verfahren, die befolgt werden müssen, um den Status eines Gebietsansässigen zu erhalten,
- Unterstützung in allen administrativen Angelegenheiten im Hinblick auf die Niederlassung des Kunden im Großherzogtum.

Renditen erzielen möchten, ohne auf eine höhere Performance bei günstiger Marktlage zu verzichten, und zum anderen die Finanzverwaltung ihres Vermögens sowie die tägliche Verfolgung der Transaktionen und Märkte delegieren wollen.

Überdies, und um auf eine ständig wachsende Nachfrage nach Immobilienanlagen einzugehen, bietet die Bank eine integrierte Lösung für den Erwerb eines Zweitwohnsitzes im Ausland. Dieses Konzept geht über die Bereitstellung einer attraktiven Finanzierung hinaus und ermöglicht es dem Kunden, über das internationale Netzwerk von Fortis das Fachwissen von Steuer- und Rechtsberatern in den jeweiligen Ländern, in denen er eine Wohnung erwerben möchte, in Anspruch zu nehmen.

Im Bereich der Aktienanlagen kann die Bank dank einer Vereinbarung, die im Jahr 2006 zwischen Fortis Private Banking und dem amerikanischen Unternehmen Standard & Poor's (S&P) abgeschlossen wurde, unter anderem auf die unabhängigen Studien und Empfehlungen von S&P zu 500 internationalen Aktien mit hoher Kapitalisierung zurückgreifen. Zugleich hat sich die Bank auf die Zusammensetzung der Kundenportfolios konzentriert und bietet den Kunden ein gezieltes, auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes Management mit hoher Wertschöpfung an.

Im Bereich Lebensversicherungen in Verbindung mit Investmentfonds (Optilife) erweiterte Private Banking Luxembourg in Zusammenarbeit mit Fortis Luxembourg Assurances sowie den Anlageexperten von Investments die Palette der angebotenen Fonds um ein breites Spektrum an sorgfältig ausgewählten Drittfonds.

Private Banking International
Die Fortis Banque (Suisse) S.A. ist eine



auf Vermögensverwaltung, einschließlich alternativer Anlageformen und Private Equity, spezialisierte Tochtergesellschaft. In enger Zusammenarbeit mit den Trust & Corporate Services-Gesellschaften von Fortis hat sie ebenfalls ihr Know-how im Bereich der Finanz-, Rechts- und Steuerstrukturierung ausgebaut. Dies gilt auch für Finanzierungsaktivitäten, wie etwa Lombard-Kredite, Bankbürgschaften und Finanzierung von Wohnungs- und Renditeimmobilien.

Im Geschäftsjahr 2006 steigerte Fortis Banque Suisse ihren Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 61% und konnte zugleich die Assets under Management er-

heblich erhöhen. Dies war vor allem das Ergebnis des Zusammenwirkens dreier günstiger Faktoren, nämlich einer leistungsstarken Verwaltung der anvertrauten Assets, der Integration der Dryden Bank Suisse nach der Übernahme der Dryden Wealth Management-Gruppe durch Fortis sowie der kontinuierlichen Erweiterung der Kundenbasis.

Merchant Banking

Im Geschäftsjahr 2006 nutzte Merchant Banking Luxembourg seine Zugehörigkeit zur Fortis-Gruppe, um seinen Kunden optimierte Lösungen und einen umfassenden Zugang zu einer vollständigen Palette an Finanzprodukten anzubieten.

Global Markets

Der Geschäftsbereich Global Markets konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2006 hauptsächlich auf die Intensivierung der Sales-Aktivitäten, insbesondere im Hinblick auf deutschsprachige Kunden und die Diversifizierung des *Fundings* der Bank.

Dank der Bemühungen der deutschsprachigen Sales-Teams und einer engen Zusammenarbeit mit den Kundenbetreuern von Corporate & Institutional Banking konnte die Gewinnung neuer Kunden auf dem deutschen Markt im Jahr 2006 fortgesetzt werden. Aufgrund der engen Beziehung der Bank zu ihren Kunden war es ihr möglich, eine stärkere Diversifizierung (*Cross-Selling*) der angebotenen Produkte neben den klassischen Produkten der Geld- und Devisenmärkte zu erzielen.

Dank der Zugehörigkeit zu Fortis konnte die Produktpalette erweitert werden. So hat die Bank Verbriefungstransaktionen für Dritte vorgenommen und bietet seit Ende 2006 Absicherungsprodukte für Kurschwankungen bei Produkten im Bereich *Energy & Commodities* an.

Der Geschäftsbereich *Structured Products* führte etwa 100 neue strukturierte Produkte ein, die insbesondere für Kunden in den *Commercial*-, *Private*- und *Retail*-Segmenten bestimmt waren. Diese Produkte, mehrheitlich mit garantiertem Kapital, ermöglichen es den Kunden, an der Entwicklung der Zinsmärkte, Börsen sowie der Energie- und Rohstoffmärkte teilzuhaben.

Mit Hilfe der Programme *Euro Medium Term Notes*, *Euro Commercial Paper* und *US Commercial Paper* setzte die Bank weiterhin auf ein diversifiziertes Funding. Im Geschäftsjahr 2006 öffnete die Erweiterung des *US Commercial Paper*-Programms das Funding der Bank für neue



Anleger des amerikanischen Marktes. Die gesunde Weltwirtschaftslage sowie der gute Ruf der Bank führten zu einer Verlängerung der Laufzeiten.

Dank der Stabilität der Trading- und Investmentaktivitäten konnte Global Markets ein hohes Ertrags- und Rentabilitätsniveau aufrechterhalten. Im Trading konzentrierte sich Global Markets im Wesentlichen auf *Flow Trading* und konnte dabei den Kunden Serviceleistungen mit hoher Wertschöpfung anbieten. Das strategische Portfolio – welches ein moderates Kreditrisiko aufweist – lieferte trotz geringerer Kreditmargen weiterhin einen beständigen Beitrag zu den Gewinnen der Bank.

Corporate & Investment Banking

Das Team Corporate & Investment Banking (CIB) vermochte seinen Kundenstamm im deutschsprachigen Raum – Unternehmen in Deutschland, Österreich sowie in der Schweiz – erneut erfolgreich zu erweitern. Ende des Geschäftsjahres 2006 umfasste das Portfolio der Bank in diesem Bereich ca. 75 Unternehmen mit Rang und Namen in Deutschland und weltweit.

Die Marktlage war im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres sehr stark von Finanzierungen im Hinblick auf Fusionen und Akquisitionen bekannter Unternehmen geprägt, die über externes Wachstum ihre Weltmarktanteile erhöhten.

Dank einer lebhaften Entwicklung des Kapitalmarktes im Laufe der letzten Monate des Berichtsjahres konnte die vollständige Produktpalette, wie insbesondere die Platzierung von Anleihen sowie *Hybrid Capital*, erfolgreich angeboten werden.

Das CIB-Team konnte ebenfalls mehrere komplexe Transaktionen realisieren, wie etwa eine Verbriefung von Finanzierungen

im Rahmen eines *Warehousing*, gefolgt von einer Refinanzierung über Anleihen. Darüber hinaus beteiligte sich die Bank als *Sub-underwriter* an einem Konsortialkredit sowie am Teilrückkauf von zwei börsennotierten Anleihen mit einem Ausführungsvolumen von 1,2 Mrd. EUR.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2006 weitete die Bank ihre Aktivitäten in der deutschsprachigen Region aus, insbesondere auf nicht im DAX notierte Gesellschaften sowie in Familienbesitz befindliche Unternehmen.

Prime Fund Solutions

Prime Fund Solutions Luxembourg handelt als Depotbank und Zentralverwaltungsstelle für alle Arten von Investmentfonds.

Mit einem Einlagevolumen von mehr als 81 Mrd. EUR erreichte die Bank im Geschäftsjahr 2006 einen historischen Höchststand, wobei sie ihre gute Positionierung auf einem stark wachsenden Markt nutzen konnte.

Tatsächlich war der Investmentfondssektor im Laufe des Berichtsjahres erneut einer der bedeutenden Wachstumsträger des Finanzplatzes Luxemburg. Die Gesamteinlagen in luxemburgischen Fonds stiegen um mehr als 20% und lagen am Jahresende bei mehr als 1.750 Mrd. EUR. Luxemburg positioniert sich damit als der führende Standort für Investmentfonds in Europa und liegt weltweit hinter den USA an zweiter Stelle. Diese Position wird durch die zunehmende Anerkennung des Finanzplatzes Luxemburg als *Center of Excellence* für grenzüberschreitenden Vertrieb von Investmentfonds in Europa und dem Rest der Welt gestützt.

Die Umsetzung der Europäischen Richtlinien EU 107/2001 und EU 108/2001, der so genannten UCITS III-Richtlinien, ist ab-

geschlossen und hat die Dynamik des OGAW-Sektors (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) weiter gestärkt. In diesem Bereich konnte Prime Fund Solutions Luxembourg bedeutende Mandate von kontinentalen Fondsträgern hinzugewinnen.

Die alternativen Produkte trugen ebenfalls zum Wachstum des Marktes bei. Hierbei handelt es sich insbesondere um *Private Equity*- und *Real Estate*-Fonds, aber auch *Hedge*-Fonds und *Hedge*-Dachfonds, ein Bereich, in dem Fortis Prime Fund Solutions ein führender Anbieter ist.

Der Anstieg der Risikokapital-Investmentfonds (SICAR) setzte sich im Geschäftsjahr 2006 fort. Hierbei handelt es sich um ein äußerst attraktives Vehikel für *Private Equity*- sowie Immobilienentwicklungsfonds. Mit der Schaffung – in enger Zusammenarbeit mit Fortis Intertrust – von 14 Strukturen dieser Art im Jahr 2006 stieg die Bank zum Marktführer in diesem Bereich auf.

Im Bereich der *Hedge*-Fonds verzeichnete die Bank ebenfalls einen starken Anstieg im Laufe des Berichtsjahres. Mit der Verabschiedung des neuen Spezialfondsgesetzes Anfang 2007, mit dem das Gesetz vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, ersetzt wird, entsteht eine attraktive Plattform, um die Vorteile eines reglementierten Produktes mit der erforderlichen Flexibilität im Hinblick auf alternative Anlagestrategien zu verbinden.

Unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung ihrer bedeutenden Rolle im Bereich der Serviceleistungen für traditionelle Investmentfonds positioniert sich die Bank somit hervorragend im schnell wachsenden Markt für alternative Fonds.

Operations

Securities Handling

Das Geschäftsjahr 2006 war durch zahlreiche technische und organisatorische Optimierungen im Hinblick auf die Stärkung der Synergien mit der Fortis-Gruppe, die Eingrenzung der Risiken und die Verbesserung der Bearbeitungseffizienz in den Beneluxstaaten in Bezug auf Wertpapiere gekennzeichnet.

Im Bereich der Wertpapiere wurde eine benutzerfreundliche Plattform für alle nichtinstitutionellen Kunden eingerichtet, die einen effizienteren Ablauf von Wertpapiertransaktionen ermöglicht.

Seit Januar 2006 sind die Wertpapiersysteme an die neuen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der luxemburgischen Quellensteuer angepasst.

Im Bereich der Aktivitäten war das Geschäftsjahr 2006 durch den weiteren Anstieg bestimmter Volumina, insbesondere bei Investmentfonds sowie bei *Custody*-Transaktionen gekennzeichnet. Diese Erhöhung der Aktivitäten ging einher mit der Beherrschung der operativen Risiken, die durch eine Standardisierung der Bearbeitungsprozesse und die strenge Einhaltung der Kontrollpläne gewährleistet wurde.

Bei den physischen Papieren wurde der Volumrückgang infolge der in einem Großteil der europäischen Länder stattfindenden Bemühungen zur Dematerialisierung von Wertpapieren sowie der Einführung der europäischen Quellensteuer durch die Integration von Strömen aus dem Fortis-Netzwerk kompensiert. Im Bereich der Depottätigkeit drückte sich die Umstellung dieser Aktivität – die für Rechnung von institutionellen Kunden vorgenommen wird – auf Einlagen in Investmentfonds durch einen starken Anstieg der Assets unter Management aus.

Payments

Das Geschäftsjahr 2006 war durch eine verstärkte Aktivität sowohl in Bezug auf das operative Volumen als auch in Bezug auf Änderungen der Marktbedingungen geprägt.

Der Markt stand im Jahr 2006 insbesondere im Zeichen der Vorbereitungen im Hinblick auf die *Single Euro Payments Area* (SEPA). Die erste Stufe, die für Anfang 2008 vorgesehen ist, wird neben den derzeitigen lokalen Zahlungsmitteln neue paneuropäische Zahlungsprodukte einführen, bei denen es keine Unterscheidung zwischen lokalen und grenzüberschreitenden europäischen Diensten mehr geben wird. Dies erfolgt mit dem Ziel einer Harmonisierung sowohl in Bezug auf die Ausführungsfristen als auch bspw. in Bezug auf die geographische Verfügbarkeit. Die vollständige Umstellung auf das paneuropäische System soll im Jahr 2010 erfolgen.

Vor dem Hintergrund des Aufbaus dieses einheitlichen Zahlungsraums auf europä-

ischer Ebene beteiligte sich die Bank an der ersten Phase der *Roadmap* für den Finanzplatz. In diesem Zusammenhang wurde im Oktober 2006 das nationale Clearingsystem Lipsnet aufgegeben, um auf die paneuropäischen Plattformen der EBA (*Euro Banking Association*) Step2 umzusteigen.

In diesem Zusammenhang hat der Finanzplatz überdies beschlossen, die Verwendung der *Iban-Bic* für grenzüberschreitende Eurozahlungen ab 2007 allgemein einzuführen.

Um sich auf diese grundlegenden Marktveränderungen einzustellen, beteiligte sich die Bank auf Gruppenebene aktiv an der Einrichtung eines *Payments Shared Service Center*. Dies umfasst den Aufbau einer einheitlichen Plattform sowie die Erstellung eines gemeinsamen Produktkatalogs und eines harmonisierten Serviceangebots, unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Vertraulichkeit der Transaktionen.



Im Übrigen führte die Umsetzung der neuen Europäischen Verordnung 1781/2006 zur Bekämpfung von Terrorismus und Geldwäsche weltweit zu einer höheren Transparenz der Zahlungsangaben.

Auf der operativen Ebene ist darauf hinzuweisen, dass die elektronischen Zahlungen inzwischen mehr als 85% aller Transaktionen ausmachen.

Accounts, Customers & Channels

Im Rahmen der ständigen Entwicklung der Gesetzgebung zur Bekämpfung von Geldwäsche hat die Bank weiterhin in Mitarbeiter und Systeme investiert, um die Anforderungen in Bezug auf Sicherheit von Kundentransaktionen bestmöglich zu erfüllen.

Im Bereich der Zahlungskarten vermochte die Bank ihre Geschäftsbeziehungen zu Cetrel (*Centre de traitement électronique luxembourgeois*) zu optimieren, was die Automatisierung eines Großteils der Aufträge in Bezug auf Karten ermöglichte. Demgemäß konnte die Qualität der Serviceleistungen für interne und externe Kunden verbessert werden.

Im Anschluss an das im Januar 2006 verabschiedete Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die luxemburgische Quellensteuer wurden bedeutende EDV-Entwicklungen durchgeführt.

Information Services & Technology

Im Jahr 2006 hat die Bank ihr Informationssystem weiter ausgebaut, um den neuen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden, die Effizienz ihrer Prozesse zu steigern, die Produktionskosten unter Kontrolle zu halten, ihre Anfälligkeit gegenüber operativen Risiken zu reduzieren und mit den Entwicklungen im Bankensektor und den Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen Schritt zu halten.

Um den Erwartungen ihrer institutionellen Kunden gerecht zu werden, hat die Bank eine neue Anwendung zur Erfassung von Überweisungen in einem erweiterten Zeitfenster eingeführt und die Bearbeitung so strukturiert, dass auch an bestimmten Feiertagen ein operativer Dienst zur Verfügung steht.

Hinsichtlich des Ordnungsrahmens wurden die aufgrund der neuen IFRS (*International Financial Reporting Standards*) Rechnungslegungsgrundsätze erforderlichen Anpassungen fertig gestellt. Im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Geldwäsche hat die Bank ihre Kundenkenntnisse erweitert und dabei insbesondere die Qualität und die Integrität der persönlichen Daten verbessert. Die benötigten Systementwicklungen im Hinblick auf das Regelwerk von Basel II befinden sich inzwischen in ihrer Endphase und die Bank hat mit den ersten Arbeiten bezüglich der Einhaltung der neuen EU-Richtlinie MiFID (*Markets in Financial Instruments Directive*) begonnen.

Auf der Ebene der technischen EDV-Infrastruktur wurden die Investitionen fortgesetzt, um die gestiegenen Anforderungen der Kunden und die Vorgaben in Bezug auf Verfügbarkeit, Leistung und Sicherheit zu erfüllen. Die Bank hat in diesem Zusammenhang die Einführung der Standard-Workstation XBOW abgeschlossen. Diese basiert auf einer Windows XP-Umgebung sowie einem neuen Modell für die Vergabe von Zugriffsrechten auf Anwendungen auf der Grundlage der Rollen der einzelnen Mitarbeiter. Diese Standardstation erleichtert die Einführung neuer Anwendungen, verbessert die Zugriffsmöglichkeiten, fördert die Zusammenarbeit innerhalb der Bank und senkt die Gesamtkosten für die Verwaltung der einzelnen Arbeitsstationen.

Die EDV-Teams haben im Übrigen einen erheblichen Beitrag zur Erstellung der Umstrukturierungspläne im Rahmen des *Fortis CityPlan*-Programms geleistet, die im Laufe der kommenden Jahre eine Optimierung und Vereinheitlichung der Informationssysteme der einzelnen Geschäftsbereiche ermöglichen werden.

Unsere Mitarbeiter

Der konsolidierte Personalbestand der Bank belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 3.619 Personen gegenüber 3.377 im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg um 7% und ist das Ergebnis des Ausbaus der Aktivitäten der Bank und ihrer Tochtergesellschaften.

Bei der Tochtergesellschaft Fortis Lease Group S.A. führte die Ausweitung der Aktivitäten auf neue Länder sowie die Übernahme neuer Gesellschaften zu einem bedeutenden Anstieg des Personalbestandes um 29% auf 746 Mitarbeiter am 31. Dezember 2006.

Ebenfalls vor dem Hintergrund eines starken Wachstums setzte Fortis Banque (Suisse) S.A. ihre Einstellungspolitik konsequent fort und beschäftigte am 31. Dezember 2006 278 Mitarbeiter gegenüber 236 Ende 2005.

In Luxemburg verzeichnete Fortis Banque Luxembourg S.A. nach drei Jahren unveränderten Personalbestandes einen Anstieg ihrer Mitarbeiterzahl von 2.482 Ende Dezember 2005 auf 2.523 Ende Dezember 2006.

Die Bank zeichnete sich durch eine starke Präsenz auf dem Arbeitsmarkt aus und stellte im Laufe des Berichtsjahres 249 neue Mitarbeiter ein. Darüber hinaus haben zahlreiche Mitarbeiter berufliche Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der Fortis-Gruppe

wahrgenommen, sowohl in anderen Gesellschaften in Luxemburg als auch im Rahmen von Tätigkeiten im Ausland.

Die Bank hat der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter schon immer eine besondere Bedeutung beigemessen. In diesem Zusammenhang führte die Personalabteilung eine breit angelegte Kampagne zur Bestimmung und Analyse der Kompetenzen sowie ein *Assessments*-Programm zur besseren Erkennung des Entwicklungsbedarfs der Mitarbeiter durch.

Im Laufe des Berichtsjahres beteiligte sich die Bank ebenfalls an der Einführung des *International Management Traineeship* von Fortis für junge Hochschulabsolventen mit einem Diplom in Wirtschafts-, Finanz- oder Rechtswissenschaften. Dieses 18-monatige Programm ermöglicht den teilnehmenden Absolventen die Schlüsselaktivitäten und Bereiche der Bank kennen zu lernen und ihre Ausbildung durch Praktika sowie ggf. Auslandsaufenthalte zu vervollständigen. Die Bank möchte ihre Attraktivität für junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen und bietet ihnen auf diese Weise eine individuelle, stimulierende Betreuung an.

Die Bank setzt sich weiterhin dafür ein, ihren Mitarbeitern ein gesundes, attraktives und motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten: betriebliche Kindertagesstätte, Gleitzeit, Teilzeitarbeit, Arbeitszeitkonten und Langzeiturlaub sind nur einige Aspekte, die es den Mitarbeitern der Bank ermöglichen, Beruf und Privatleben optimal miteinander zu vereinbaren.

Darüber hinaus erfordern Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter ein hohes Engagement der Bank. Um ihren Mitarbeitern eine bessere Ausgewogenheit auf diesem Gebiet zu ermöglichen, erweiterte die Bank die ihnen zur Verfügung gestellten Einrich-

tungen durch die Eröffnung eines Fitness Centers und startete einen Anti-Rauchaktionsplan.

Zahlreiche Aktivitäten im Bereich *Human Resources* wurden in enger Abstimmung mit der Personalvertretung durchgeführt, deren Engagement die Bank während des gesamten Jahres 2006 zu schätzen wusste. Wie in den Vorjahren erfolgte die Zusammenarbeit in einer offenen und fruchtbaren Kooperation mit dem hauptsächlichen Ziel, den Erfolg der Bank sowie die Entfaltung ihrer Mitarbeiter zu fördern.

Fortis Foundation Luxembourg

Die neue, am 15. März ins Leben gerufene Stiftung hat im Laufe des Geschäftsjahres 2006 fünf Projekte sozial engagierter Vereinigungen unterstützt, an denen Mitarbeiter von Fortis in Luxemburg persönlich beteiligt sind.

Mit diesen Projekten konnten Aktionen für bedürftige Kinder in Indien, Gambia und Luxemburg, krebserkrankte Kinder sowie sozial und/oder beruflich benachteiligte Personen durchgeführt werden.

Durch zahlreiche Aktivitäten im Bereich des Sponsoring und Mäzenatentums sowie über die Fondation Alphonse Weicker und die Fortis Foundation Luxembourg setzt die Bank als Unternehmen, das tief in der luxemburgischen Wirtschaft sowie im kulturellen, sportlichen und sozialen Leben des Landes verankert ist, ihre Tradition des Corporate Citizenship fort.





Lagebericht

Der nicht konsolidierte Lagebericht geht auf die Zahlen ein, die auf nicht konsolidierter Basis nach den LuxGAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wurden.

Bilanz

Am 31. Dezember 2006 betrug die nicht konsolidierte *Bilanzsumme* 46,9 Mrd. EUR, entsprechend einem Anstieg um 28,7%. Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf die kombinierte Wirkung einer Depoteinlage und eines Wertpapierdarlehens in Verbindung mit einer finanziellen Strukturierungstransaktion zurückzuführen.

Die *Forderungen gegenüber Kunden* verzeichneten eine bedeutende Zuwachsrate von 30,3%. Dieser Anstieg ergab sich einerseits aus den höheren Immobilien- und Investitionskrediten vor dem Hintergrund einer günstigen konjunkturellen Entwicklung und andererseits aus zusätzlichen Darlehen zur Finanzierung der Expansionsstrategie von Fortis im Bereich der Leasing-Aktivitäten. Diese Aktivitäten sind in der Fortis Lease Group S.A., einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Bank mit Sitz im Großherzogtum Luxemburg, zusammengefasst.

Der Anstieg der Einlagen institutioneller Kunden, hauptsächlich aus dem Ausland, führte zu einer positiven Entwicklung der *verbrieften Verbindlichkeiten*.

Eigenmittel

Am 31. Dezember 2006 betrug das gezeichnete Kapital 350 Mio. EUR, verteilt auf 13.732.035 Aktien.

Sofern die nachstehende Gewinnverteilung von der Hauptversammlung der Akti-

onäre am 5. April 2007 genehmigt wird, belaufen sich die nicht konsolidierten Eigenmittel der Bank, die in der Berechnung des Solvabilitätskoeffizienten einfließen, zum 1. Januar 2007 auf 2,5 Mrd. EUR.

Ankauf und Besitz eigener Aktien

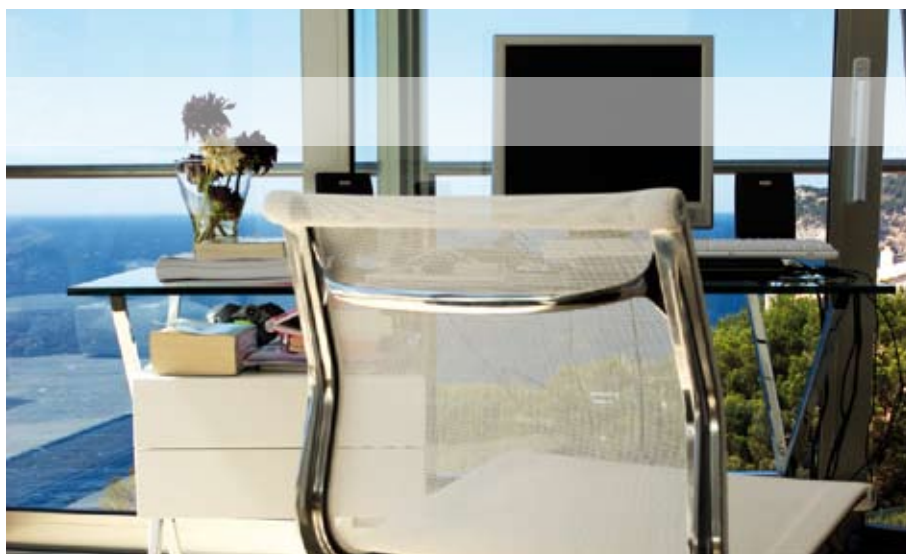
Gemäß Artikel 49-3 c) des Gesetzes über Handelsgesellschaften erwarb die Bank auf der Grundlage eines Mandats ihres Mehrheitsaktionärs 1.988 eigene Aktien, die sie anschließend alle an Fortis Bank S.A. abtrat. Am 31. Dezember 2006 hielt die Bank keine eigenen Aktien.

Gewinnentwicklung und Ergebnisverwendung

Im Geschäftsjahr 2006 beliefen sich die von der Bank erwirtschafteten *Nettozinserträge*, *Erträge aus Wertpapieren*, *Nettoerträge aus Provisionszahlungen* und *Erträge aus Finanzgeschäften* auf 760,4 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf den erheblichen Rückgang der *Erträge aus Wertpapieren* (von 168,8 Mio. EUR in 2005 auf 109,7 Mio. in

2006) hinzuweisen. Dies ist größtenteils auf die Zahlung einer Sonderdividende durch eine der Tochtergesellschaften der Bank im Rahmen der Umstrukturierung ihrer Aktivitäten im Jahre 2005 zurückzuführen. Die *Nettozinserträge* sind ebenfalls um 3,9% im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Dies ist dadurch bedingt, dass die Vergütungen im Zusammenhang mit bestimmten Produkten der Bank ab 2006 in Form von Provisionszahlungen zugehen. Der Posten *Nettoerträge aus Provisionszahlungen* setzte hingegen seine positive Entwicklung der vergangenen Jahre aufgrund der guten Performance der Börsenmärkte im Jahr 2006, des Anstiegs der Assets under Management sowie des anhaltenden Erfolgs bei der Vermarktung von Versicherungsprodukten und Package-Lösungen fort.

Der Posten *sonstige betriebliche Erträge* beläuft sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 250,4 Mio. EUR und beinhaltet bedeutende Veräußerungsgewinne aus der Umstrukturierung der Rückversicherungsaktivitäten der Fortis-Gruppe sowie aus der Veräußerung der Beteiligung der Bank an



Arcelor. Im Geschäftsjahr 2005 waren in diesem Posten insbesondere Veräußerungsgewinne aus der Umstrukturierung der Leasing- und Factoring-Aktivitäten der Fortis-Gruppe verbucht worden.

Die Mitarbeiter von Fortis Banque Luxembourg

Am 31. Dezember 2006 beschäftigte die Bank insgesamt 2.523 Mitarbeiter, darunter 1.348 Männer (53,43%) und 1.175 Frauen (46,57%). Fortis Banque Luxembourg bleibt damit einer der beiden größten Arbeitgeber des Luxemburger Bankensektors. Im Geschäftsjahr 2006 stellte die Bank 249 neue Mitarbeiter ein. Der Prozentsatz der Teilzeitbeschäftigten erhöhte sich von 17,08% im Jahre 2005 auf 17,88% (bzw. 451 Mitarbeiter) Ende 2006.

Mehr als 25 Nationalitäten sind in der Bank vertreten, mit folgender Verteilung:

Luxemburger	51,5%
Franzosen	19,5%
Belgier	16,9%
Sonstige EU-Länder	11,5%
Nicht-EU-Länder	0,6%

Das Durchschnittsalter liegt bei 39,68 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 14,35 Jahren.

Im Bereich der Aufwendungen belaufen sich die *allgemeinen Verwaltungskosten* zum 31. Dezember 2006 auf 289,4 Mio. EUR, gegenüber 284,7 Mio. EUR am 31. Dezember 2005. Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2006 um 3,3%, ins-

besondere aufgrund der tarifvertraglich vorgesehenen Automatismen und der Indexanpassung der Löhne und Gehälter. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl blieb im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Die *anderen Verwaltungsaufwendungen* fielen um 1% im Vergleich zu 2005, was auf die Beibehaltung der bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenkontrolle zurückzuführen ist. Der Posten *Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen* ging im Vergleich zum 31. Dezember 2005 aufgrund der auslaufenden Abschreibungen bestimmter immaterieller Vermögensgegenstände Ende 2005 und bestimmter technischer Einrichtungen im Kirchberg-Gebäude Ende Juni 2005 erheblich zurück.

Das ordentliche Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2006 beläuft sich auf 630,1 Mio. EUR, entsprechend einem Anstieg von 17,7% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005. Die *Steuern auf das ordentliche Ergebnis* betragen 49,1 Mio. EUR, ein Rückgang von 17,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Diese um 25,9% geringere Steuerbelastung ist auf einen erheblichen Anstieg der nicht steuerpflichti-

gen Veräußerungsgewinne sowie sonstiger steuerbefreiter Erträge in Zusammenhang mit speziellen Finanzstrukturen zurückzuführen. Letztere brachten einen Anstieg der von den in Luxemburg ansässigen Finanzierungsträgern direkt bezahlten Steuern mit sich.

Der nicht konsolidierte *Nettogewinn* beläuft sich auf 580 Mio. EUR, entsprechend einem Anstieg von 23,9% gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Geschäftsjahr 2005 beläuft sich der verfügbare Gewinn für das Geschäftsjahr 2006 auf 580,1 Mio. EUR.

Der Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen:

Dividende in Höhe von EUR 31,50 auf 13.732.035 Aktien	EUR	432.559.102,50
Satzungsmäßige Zuweisungen	EUR	1.302.307,47
Zuweisungen an die freien Rücklagen	EUR	108.600.000,00
Zuweisungen an die Rücklage für die Vermögenssteuer	EUR	37.500.000,00
Gewinnvortrag	EUR	123.682,03
Summe	EUR	580.085.092,00

Sofern die Hauptversammlung der vorgeschlagenen Gewinnverteilung zustimmt, wird die Bank den Aktionären auf Vorlage des Dividendenkurons Nr. 27 für das Geschäftsjahr 2006 eine Dividende von 6 EUR brutto je Aktie ausschütten. Am 20. November 2006 zahlte die Bank eine Zwischendividende von 25,50 EUR brutto je Aktie bei Vorlage des Coupons Nr. 26.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres entwickelten sich die Aktivitäten der Bank weiterhin positiv.



Management der Finanzrisiken

Die Politik der Bank in Bezug auf das Risikomanagement, die in Erläuterung 7 des Anhangs zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 im Einzelnen beschrieben wird, gilt ebenfalls für die nicht konsolidierten Risiken.

Revisions- und Compliance-Ausschuss

Der im Juni 2005 aufgrund des Rundschreibens CSSF 04/155 betreffend Compliance eingerichtete Revisions- und Compliance-Ausschuss wurde durch Zusammenlegung des bestehenden Revisionsausschusses mit einem neuen Compliance-Ausschuss gebildet und setzt sich aus Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die weder Vorstands- noch Belegschaftsmitglieder der Bank sind. Seine Aufgabe besteht darin, den Verwaltungsrat bei der Ausübung seiner Aufsichtsfunktion zu unterstützen. Die Mitglieder des Revisions- und Compliance-Ausschusses werden vom Verwaltungsrat ernannt. Der Revisions- und Compliance-Ausschuss besteht aus dem Verwaltungsratsvorsitzenden, der den Vorsitz im Ausschuss führt sowie drei weiteren Verwaltungsratsmitgliedern.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2006 trat der Revisions- und Compliance-Ausschuss viermal zusammen.

Ausgestattet mit *Terms of Reference*, welche die Aufgaben und Zuständigkeiten des Ausschusses in Bezug auf die Revision im Detail festlegen, einer Revisionscharta, welche den internen Kontrollrahmen abgrenzt und den Status und den Aufgabenbereich der Innenrevision bestimmt sowie einer Compliance-Charta, deren unterschiedliche Dokumente die

Durchführung der Compliance sowohl auf der Ebene der Gruppe als auch auf der Ebene der lokalen Einheit regeln, folgt die Bank nicht nur den Empfehlungen ihrer Aufsichtsbehörde sowie international anerkannten Standards, sondern sie hat mit der Verabschiedung dieser Texte auch den Rahmen für die interne Kontrolle gestärkt, was die Sicherheit ihrer eigenen Aktivitäten erhöht und den *Best Practices* in diesem Bereich entspricht.

Der Verwaltungsrat

Anlässlich der Hauptversammlung vom 6. April 2006 wurden die Verwaltungsratsmandate von Jean Meyer, Gilbert Mittler, Carlo Thill, Christian Schaack, Camille Fohl und Jacques Godet erneuert.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 6. April 2006 wurden außerdem die folgenden Benennungen vorgenommen: als Verwaltungsratsmitglied wurden Daniël Van Woensel, Ehrenpräsident des *Institute of Banking Auditors* (als Nachfolger von Joop Feilzer), Pierre Gramegna, Doktor der Wirtschaftswissenschaften (als Nachfolger von Paul Wolff) und Arno Schleich, Ehrenpräsident des *Institut des Réviseurs d'Entreprises Luxembourg* (als Nachfolger von Marcel Mart) bestellt.

Im Laufe des Geschäftsjahres ist Marc-Yves Blanpain als Mitglied des Verwaltungsrates mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 zurückgetreten. Der Verwaltungsrat dankte ihm für sein Engagement im Interesse der Bank.

Anlässlich der Hauptversammlung vom 5. April 2007 laufen die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder Joseph Kinsch, Michel Wurth, Daniël Van Woensel und Michel van Pée aus. Sie können wiedergewählt werden und stellen sich erneut zur Wahl.

In der Hauptversammlung vom 5. April 2007 werden außerdem neue Mitglieder des Verwaltungsrates zur Wahl vorgeschlagen, um die seit der Hauptversammlung vom 6. April 2006 frei gewordenen Mandate zu vergeben.

Luxemburg, den 15. März 2007

Der Verwaltungsrat



